

Bei Streit nicht gleich zum Anwalt

Antje Rabenalt bietet ihre Dienste als Mediatorin an

Friedrichshain. Wie oft haben wir uns mit irgend jemanden in den Haaren. Der Mieter mit dem Vermieter, der Angestellte mit dem Chef, oder der Geschäftsmann mit dem Betrieb nebenan.

Der Anlass für solche Auseinandersetzungen ist oft nichtig, landet aber nicht selten vor dem Kadi. Weil häufig beide Parteien den Streit noch per Anwalt aufrüsten. „Das Ende vom Lied ist dann meist nach jahrelangem Zoff, ein Vergleich, zu dem der Richter schließlich rät“, sagt Antje Rabenalt. „Das hätte man aber auch schneller und billiger haben können.“

Damit umschreibt die 37-jährige Friedrichshainerin bereits ihr Geschäftsfeld, beziehungsweise ihre Alternative zu hochgepeitschtem Knatsch. Antje Rabenalt arbeitet mit ihrer Firma Media Consult als selbständige Wirtschaftsmediatorin und bietet Vermittlung bei Streitereien aller Art an. „Ich werde dabei zwar von einer Seite zu Rate gezogen, bin aber nicht Partei. Sondern ich bemühe mich, das Problem in beiderseitigem Einvernehmen zu klären“, stellt sie klar.

Reden und zwar auf einer möglichst sachlichen Ebene ist dabei ihre Zauberformel. „Die Sprachlosigkeit vieler Leute ist bereits ein Grund für viele Missverständnisse. Auseinandersetzungen entzünden sich oft an einer Kleinigkeit, haben aber einen tieferen Hintergrund.



Antje Rabenalt hilft beim Regeln kleinerer oder größerer Auseinandersetzungen.

Foto: privat

Dann gibt ein Wort das andere und es herrscht erst einmal Funkstille. Da hilft es dann vor allem, erst einmal zu den wirklichen Ursachen vorzustoßen.“

Es folgt danach der Versuch um einen fairen Ausgleich. Ein Geben und Nehmen mit dem beide Seiten leben können. „Diese Fähigkeit zum Kompromiss ist meist ganz gut ausge-

prägt, wenn die Parteien das Gefühl haben, sie argumentieren jetzt auf gleicher Augenhöhe.“

„Wer es einmal auf diese Weise versucht hat, erkennt die Vorteile. Aber bis es soweit ist, braucht es oft längere Zeit“, so ihre bisherigen Erfahrungen. Auch Vereine und Institutionen in Friedrichshain oder das Be-

zirksam hätten bisher auf ihre Vermittlung bisher ablehnend reagiert. „Dort höre ich immer, wir brauchen so was nicht und haben selbst entsprechende Möglichkeiten.“

Mit ihrem Mediations-Angebot ist Antje Rabenalt zumindest im Bereich Friedrichshain bisher allein auf weiter Flur. Dabei wird die Nachfrage nach solchen „Mittlern“ in Zukunft eher noch zunehmen. Schon jetzt beschäftigen sich manche Richter mit vielen kleinen Streitigkeiten gar nicht mehr, sondern verlangen dafür sofort eine Einigung per Mediation. Außerdem wird es ab 1. Januar ein wahres „Beschäftigungsprogramm“ für Menschen wie Antje Rabenalt geben. Wenn nämlich das sogenannte „Allgemeine Gleichstellungsgesetz“, auch „Antidiskriminierungsgesetz“ genannt, in Kraft tritt. „Was da vor allem auf viele Unternehmen zukommt, haben dort anscheinend viele noch gar nicht begriffen. Man muss sich nur anschauen, wie noch immer viele Stellenanzeigen formuliert werden.“ Helfen beim künftigen Anti-Diskriminierungs-Stress könnte den Firmen dabei ebenfalls mediatorsche Unterstützung. **tf**

Antje Rabenalt und ihre Firma Media Consult befinden sich in der Warschauer Straße 23. ☎ 29 77 96 81. Internet: www.media-comsult.org. Ab Januar gibt es dort jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr Sprechstunden. Das erste Gespräch ist kostenlos.